

Amores 1,4 – Übersetzung

Es war Hitze/heiss, und der Tag hatte die mittlere Stunde zu Ende gebracht;

Ich legte meine Glieder zum Erholen mitten auf dem Bett hin.

Ein Teil des Fensters war geöffnet, der andere Teil war geschlossen,

wie in der Regel die Wälder das Licht zu haben pflegen,

wie die Abenddämmerung hervorleuchtet, wenn die Sonne entflieht,

oder sobald die Nacht gegangen, der Tag aber noch nicht aufgegangen ist.

Jenes Licht muss scheuen Mädchen gewährt werden,

bei dem die ängstliche Scham hofft, ein Versteck zu haben.

Siehe da, Corinna kommt, verhüllt mit einer losgegürteten Tunika,

während das gescheitelte Haar ihren schneeweissen Hals bedeckt–

wie man sagt, dass die berühmte Semiramis ins Brautgemach gegangen sei, und Lais,

die von vielen Männern geliebt worden war.

Ich entriss ihr die Tunika – denn nicht viel „schadete“ (=nützte) sie, da sie nur dünn war;

dennoch kämpfte jene (darum), sich mit der Tunika zu bedecken.

Als diese so kämpfte, wie eine, die nicht siegen will,

wurde sie mühelos durch ihren eigenen Verrat besiegt.

Als sie vor unseren Augen stand, nachdem ihr Kleid abgelegt worden war,

war auf dem ganzen Körper nirgendwo ein Makel.

Welche Schultern, was für Arme habe ich gesehen und berührt!

Die Form der Brüste, wie geeignet war sie, gedrückt zu werden!

Wie flach war der Bauch unter der straffen Brust!

Wie gross und wie beschaffen die Hüfte! Welch jugendlicher Oberschenkel!

Was soll ich die einzelnen Dinge aufzählen? Nichts nicht Lobenswertes habe ich gesehen.

Und ich drückte die Nackte ununterbrochen an meinen Körper.

Wer kennt nicht den Rest? Erschöpft haben wir uns beide ausgeruht.

Mögen mir oft solche Mittagsstunden zuteil werden!